

Dog Rescue Center Samui
Brigitte Gomm
112 / 35 Moo 6 Bophut
Samui 84320 Suratthani
Thailand

Phone 00 66 77 413 490
Mobile 00 66 1 893 94 43

E-Mail: info@samuidog.org
Website: www.samuidog.org

Liebe Tierfreunde!

August 2004

Ich möchte mich heute im Namen der Tiere ganz herzlich für eure treue Unterstützung bedanken. Einige sind nun schon seit über 5 Jahren Helfer des DRCS und sind sicher auch ein wenig stolz darauf, was wir alle zusammen geschafft haben. Viele durch ihre tatkräftige Hilfe bei den Arbeiten im Tierheim und ganz ganz viele durch ihre Spenden vor Ort oder später, wenn sie schon lange wieder in der Heimat waren durch Spenden und Übernahme von Patenschaften für Hunde oder Katzen. Eine Tierfreundin hat vor etwa einem Jahr an den König geschrieben und der König hat daraufhin die Regierung von Koh Samui beauftragt das DRCS zu überprüfen. Sie waren sehr zufrieden mit unserer Arbeit und haben uns für die Zukunft Hilfe zugesichert. Wenn sie uns wie bisher in Ruhe unsere Arbeit machen lassen, bin ich schon zufrieden. Thailand hat so viele arme Menschen, da ist sicher kein Geld für Hunde und Katzen übrig.

Vor sechs Jahren gab es keinen Tierarzt auf der Insel und heute gibt es auf Koh Samui 2 Tierärzte (beide vom DRCS nach Koh Samui gebracht) und ein Tierheim in dem Hunde und Katzen Aufnahme finden können, die auf Koh Samui keinen Platz gefunden haben, um alleine zu überleben.

In den letzten Jahren sind zum großen Glück der Hunde und Katzen immer wieder neue Tierfreunde dazugekommen, die das DRCS unterstützen. Vielleicht ist es für neue Mitglieder manchmal nicht so einfach die Zusammenhänge in diesem Infobrief zu verstehen. Falls ihr mehr über das DRCS wissen wollt, schaut bitte in die Homepage: www.samuidog.org. Unter „Wer wir sind“ und unter „Was wir tun“ ist die Entstehung und sind die Ziele des DRCS ausführlich beschrieben. Wir versuchen die Homepage immer auf dem neuesten Stand zu halten, aber das ist manchmal aus vielen Gründen nicht möglich.

In Thailand hat man noch oft mit den Naturelementen, wie Wind und Wasser zu kämpfen. Wenn ein Sturm einen Strommast umgelegt hat und gleichzeitig heftiger Regen die Strassen vorübergehend nur mit dem Paddelboot befahrbar macht, dauert es schon eine Weile, bis die Stromleitungen wieder repariert sind. Wenn ihr auf Koh Samui im Urlaub wart und nie Stromausfälle bemerkt habt, wird es sicher daran gelegen haben, dass eure Hotelanlage einen Generator hatte. Beim letzten Stromausfall haben wir feststellen müssen, dass Mäuse alles Mögliche in unserem Generator zerfressen hatten. Für mich sieht es nach einem Totalschaden aus. Alle Gummiteile angefressen. Sakda und Somkiät haben den Generator erst mal mitgenommen und vielleicht kann man ja doch noch was retten. Wir haben jetzt erst mal keinen Notstrom.

Zwischen 18.00 und 21.00 Uhr ist der Computer oft nicht benutzbar, weil die Stromspannung unter 170 Volt absinkt. Das ist natürlich genau die Zeit, wo ich Zeit für die Computerarbeit hätte. Der Computer war in diesem Jahr bis etwa Ende Juni ohnehin nur sehr eingeschränkt benutzbar, weil immer wieder neue Probleme aufgetreten sind. Mein Mann war von Mitte Mai bis Ende Juni in Deutschland und konnte mir nicht helfen mit den täglichen Macken des Computers fertig zu werden. Noch bevor er im Mai nach Deutschland geflogen ist, mussten wir einen neuen Computer kaufen, weil ein Teil nach dem anderen seinen Geist aufgab. Es lief auch alles ganz gut, aber dann haben wieder Viren, Würmer und trojanischen Pferde den Computer attackiert und haben dafür gesorgt, dass ein längeres Arbeiten völlig unmöglich war. Manchmal hat sich der Computer alleine runter gefahren und ausgeschaltet. Ich hab dann die Anzeige bekommen, dass ich noch eine Minute Zeit habe, um alle Daten zu speichern. Das war wie ein Videogame: alles schnell in einer Minute speichern. Ich habe oft fünf oder mehr Programme gleichzeitig in Benutzung: Photoshop, Frontpage, Exel usw. und da bin ich schon manchmal in Panik geraten, weil die Uhr viel zu schnell abließ. Eine andere Version war auch nicht schlecht. Die Buchstaben sind beim Eintippen zeitverzögert erschienen und der Computer musste dann neu gestartet werden. Dann lief er vielleicht eine Weile gut oder auch nur kurze Zeit. Ich habe nicht herausgefunden nach welchem System die Viren zugeschlagen haben.

Werner hat aus Deutschland ein neues Office und ein neues Windows mitgebracht und alles auf eine neue Platte installiert. Seitdem ist Ruhe. Alles läuft prima. Keine Viren, keine Würmer, nichts. Seit Anfang August ist der Computer endlich wieder vollkommen o.k.. Allerdings „schwächelt“ der Drucker jetzt etwas. Er ist nur noch als Halbautomat benutzbar. D.h. man muss jedes Mal nach einem Druckauftrag auf die Resumetaste am Drucker drücken. Ich hätte für die Rundbriefe etwa 800-mal aufstehen müssen, um zum Drucker zu gehen und dort auf diese Taste zu drücken. Das ist jetzt schon bei wenig Drucken sehr nervig. Es hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, dass ein Helfer jedes Mal auf den Knopf gedrückt hat. Er hat die Briefe auch gleich nach Ländern sortiert und die neuen Umschläge nachgelegt. Das ging ganz prima. Ich war noch nie so schnell mit den Briefumschlägen fertig! Da der Computer jetzt wieder prima läuft, haben wir viel an der Homepage gearbeitet und es lohnt sich bestimmt immer mal wieder reinzuschauen.

In den nächsten Wochen werden wir hoffentlich endlich mit der Bestandsaufnahme der Hunde im Tierheim fertig sein. Wir werden dann auf die erste Seite der Patenhunde eine Übersicht geben, wo alle Namen der Hunde und Katzen im Heim verzeichnet sind und auf welcher Seite der Homepage euer Liebling zu finden ist.

Wie gesagt, wir sind mit der Bestandsaufnahme der Hunde fast fertig, aber leider nur fast. Von 11 Gehegen sind 10 fertig. Das hört sich ja eigentlich super an, aber in dem Gehege Nr. 4 sind etwa 40 Hunde und 15 davon sind hellbraun und sehen sich sehr ähnlich. In dieses Gehege sind viele Hunde gekommen, die vorher nicht längere Zeit bei uns am Haus waren und die weder ich noch die Helfer kennen. Natürlich sind auch viele Hunde in diesem Gehege, die schon Paten haben und wir versuchen unser Möglichstes die Tiere an Hand der Fotos herauszufinden. Da der Fotoapparat im letzten Herbst kaputt war, sind auch einige Hunde darunter, die schon Paten haben und von denen wir kein Foto haben. Wir hatten im letzten Jahr schon einmal versucht Ordnung in die Hundeschar zu bringen. Damals hatten wir viele Hunde fotografiert und sie haben eine Nummer und einen Namen bekommen. Jetzt haben wir festgestellt, dass 3 von diesen Hunden schon einen Paten hatten. Ich werde diese drei Paten anschreiben und sie bitten sich einen neuen Patenhund auszusuchen. Sakda (einer unserer Helfer) ist schon 4 Jahre bei uns und kennt viele Hunde und es ist sehr wichtig, dass er dabei ist, wenn wir versuchen Hunde zu identifizieren. Er kann sich an viele Hunde erinnern und ist eine große Hilfe. Leider hat er viele private Probleme und hat deshalb in der letzten Zeit oft gefehlt.

Es ist überaus schwer die Hunde zu archivieren, weil die Hunde nicht sehr kooperativ sind. Wenn wir ein Gehege betreten, möchte jeder Hund der erste sein, der an einem hochspringt und es dauert immer einen Weile, bis sie sich halbwegs beruhigt haben. Es macht Spaß von einem 35 kg schweren Hund „geküsst“ zu werden. Wenn wir dann anhand der Karteikarte einen Hund herausgefunden haben, bekommt er ein Halsband umgelegt. Das hört sich so einfach an, ist es aber keineswegs, denn die Hunde denken wohl, dass wir ein neues Spiel mit ihnen spielen wollen und habe große Freude daran vor den Helfern davonzulaufen. Man muss den Hund genau im Auge behalten, bevor er sich zwischen den anderen verstecken kann. Besonders das große Rudel der „Braunen“ macht uns viel Freude. Von einigen Hunden sind nur Welpenbilder vorhanden und die sind ganz besonders schwer zu identifizieren. Die Hunde, die wir bisher nicht identifizieren konnten, haben wir fotografiert und werden sie nach und nach in die Homepage setzen. Manche Hunde sind etwas scheu und sie lassen sich nur schwer zum Umlegen des Halsbandes einfangen. Alle Hunde haben großen Spaß daran von den Helfern gejagt zu werden – endlich mal etwas Abwechslung. Das Gehege ist etwa 800m² groß und es sind immer mehrere Helfer erforderlich, um einem Hund ein Halsband umzulegen. Manche Hunde knurren sehr böse und zeigen uns ihre oft riesigen Zähne, wenn wir sie in die Ecke gedrängt haben. Einige Hunde haben schlechte Erfahrungen mit Thailändern und lassen sich nur von „Farangs“ (Ausländern) einfangen. Aber ich kann nicht gleichzeitig Fotos machen und Hunde einfangen. Wir lassen den Hund dann lieber wieder ohne Halsband laufen und versuchen uns zu merken, welcher es war. Wenn wir es dann wirklich geschafft haben dem Hund ein Halsband umzulegen, kommt der nächste Spaß (für die Hunde, nicht für mich), denn wir brauchen auch noch ein Foto. Die Helfer versuchen dann den Hund von der Gruppe abzutrennen und in eine günstige Position für ein Foto zu bringen. Wenn der Hund dann endlich alleine dasitzt und eigentlich freundlich in die Kamera lächeln sollte, was meint ihr wohl was der Hund dann macht. Er fängt sich an zu kratzen. Ich denke, es ist so eine Art Verlegenheit, denn das machen fast alle Hunde und zwar ohne Ende. Wenn die Hunde die wilde Jagd mit uns veranstalten, stehen wir oft in einer einzigen Staubwolke und das bei einer annehmen feuchten Hitze von über 30° C. Die Archivierung der Hunde nimmt unendlich viel Zeit und einige Helfer in Anspruch und da wir oft von Beidem nicht genug haben, wird es wohl noch etwas dauern, bis wir für jeden Hund eine Karteikarte angelegt haben und so viele Hunde wie möglich identifiziert sind, die schon Paten haben. Wir sind gerade dabei Tafeln an den Gehegen anzubringen, auf denen der Name des Hundes und des Paten steht. Jetzt ist es endlich möglich, dass Tierfreunde sich ihren Patenhund direkt auf Koh Samui im Tierheim aussuchen.

Wir haben noch sehr viele Hunde und Katzen, die einen Paten suchen. Schaut einfach in die Homepage www.samuidog.org unter SO HELFEN SIE unter Patenhunde und sucht euch einen unserer Lieblinge aus.

**Helft den Hunden und Katzen auf Koh Samui und übernehmt
eine Patenschaft für einen Hund oder eine Katze!
Eine Patenschaft kostet 15 Euro im Monat.**

Da der Computer nicht einwandfrei gearbeitet hat, hatte ich auch Schwierigkeiten mit der E-Mailbearbeitung und es sind einige Mails verloren gegangen. Ich erfahre das ja meist nur durch Zufall, wenn die Leute nachfragen, warum ich nicht geantwortet habe. Da ich einige meiner Übersetzungen für englische Briefe zu Beate nach Hawaii schicke und dann nach einer Weile nachfrage, ob meine Texte angekommen sind, habe ich so erfahren, dass von mir einige Mails nie angekommen sind, obwohl ich eine Bestätigung für die ordnungsgemäße Absendung erhalten hatte. Umgekehrt war es das Gleiche. Falls ihr mir irgendwann einmal geschrieben habt, bitte meldet euch noch einmal bei mir. Eure Mail ist wohl von einem Wurm gefressen worden. Viele merkwürdige Sachen sind passiert und ich wundere mich über gar nichts mehr, was mit Computern und Internet zu tun hat. Alles ist möglich. Mein Computer hat an Adressen aus dem Adressbuch vom WSPA E-Mails verschickt. Wie ist er an die Adressen vom WSPA gekommen ist, weiß ich nicht. Ich habe es nur bemerkt, weil ich etwa 200 E-Mails zurückbekommen habe, weil sie nicht zustellbar waren. Der WSPA wusste von nichts, war aber der Absender und ich habe die Fehlermeldungen bekommen. Es ist schon toll, was die Computer so alles können. Wenn ihr eine E-Mail bekommt, könnt ihr nie sicher sein, ob der Absender überhaupt weiß, dass er euch eine E-Mail geschickt hat.

Khun Goya, die Schwiegertochter der Besitzerin vom Hotel „The Tongsai Bay“ hatte sich im April mit mir im Tierheim getroffen um über später geplante Fernsehaufnahmen über das DRCS für den neuen eigenen Fernsehsender auf Koh Samui zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit hatte sie mich gefragt, was ich denn am Nötigsten im Tierheim noch brauchen würde. Da sich sofort nach der Fertigstellung der letzten 10 Boxen für die Hunde nach Operationen oder anderen Krankheiten herausgestellt hatte, dass 34 Boxen immer noch nicht genug sind, bat ich sie um finanzielle Hilfe beim Bau neuer Boxen. Sie meinte, wenn ich ihr etwas Zeit gäbe, würde sie 5 Doppelboxen bezahlen. Aus Erfahrung wusste ich, dass es Monate dauern würde, bis die Bauarbeiten dann endlich beginnen würden und so bat ich unseren Präsidenten sofort um Hilfe Bauarbeiter für weitere Boxen für die Hunde zu finden. Es hat bis Anfang August gedauert, bis Sud einen Bauunternehmer finden konnte, der bereit war auch einen kleinen Auftrag auszuführen. Allerdings mussten wir 10 Boxen ordern. Khun Goya war überaus großzügig und hat alle 10 Boxen bezahlt. Die Boxen haben 200 000 Baht (etwa 4000 Euro) gekostet. Vielen Dank an Khun Goya vom The Tongsai Bay! Wir haben jetzt 30 Einzelboxen (150 cm mal 90 cm) und 14 Doppelboxen. In den Doppelboxen (150 cm mal 180 cm) können bequem drei Hunde untergebracht werden. Ich hoffe, dass wir jetzt genug Boxen für die Hunde haben.

Khun Goya hat außerdem dafür gesorgt, dass über die Arbeit des DRCS ein kleiner Film für den lokalen Fernsehsender gedreht wurde. Er wurde im Juli das erste Mal gesendet und er wird natürlich mehrfach wiederholt. Eigentlich sollte jeden Monat eine neue Folge gesendet werden, aber es wird sicher Monate dauern, bis die nächste Folge gedreht wird. Wir sind in Thailand und es dauert hier alles etwas länger. Ich kann leider die Folgen nie sehen, weil wir kein Kabel haben. Aber das ist eigentlich auch gar nicht wichtig sondern wichtig ist, dass dadurch viele Leute über den kostenfreien medizinischen Service jeden Montag, Mittwoch und Freitag des DRCS informiert werden. Außerdem bieten wir kostenfreie Kastrationen für alle Hunde und Katzen, natürlich mit Abholservice. Wir haben Flyer in Thai drucken lassen, um die lokale Bevölkerung über diesen Service zu informieren.

Nachdem wir im April 2004 unser 5-jähriges Bestehen feiern konnten, hatten wir am 15. Juli wieder einen ganz besonderen Grund eine kleine Feier zu veranstalten. Die Zeit ist wie im Fluge vergangen und das DRCS hat nun schon seit einem Jahr einen eigenen Tierarzt: Dr. JO. Ich freue mich ganz besonders euch mitteilen zu können, dass das DRCS nie einen besseren Arzt hatte. Ich hoffe, dass er noch viele Jahre für uns arbeiten wird. Die Chancen sind sehr gut, denn er hat sich sehr gut auf Koh Samui eingelebt und versteht sich mit den Helfern super gut. Sie treffen sich sogar nach Feierabend zu gelegentlichen kleinen „Feiern“. Ich weiß nicht ob es an dem Charme von Dr. Jo, an der immer auf extrem kalt eingestellten Klimaanlage oder an der Discoatmosphäre im Operationsraum liegt, fast alle Helfer sind sehr interessiert daran, der direkte Assistent von Dr. Jo zu sein. Für Thailänder sind familiäre Bindungen sehr wichtig und da die Familie von Dr. Jo in Surat Thani lebt, kann er am Wochenende „nach Hause“ fahren. Surat Thani liegt am Festland und ist mit der Fähre leicht zu erreichen. Seitdem Dr. Jo auf dem Gelände des Tierheimes wohnt, können auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten Notfälle behandelt werden. Das war bei Dr. Somsak leider nur sehr selten möglich, weil er am Sonntag nicht erreichbar war und ist. Er macht die Tür dann einfach nicht auf, obwohl er zu Hause ist. Ich kann gut verstehen, dass er auch einmal Feierabend haben möchte, aber wenn es um Leben oder Tod bei einem vergifteten Hund geht, sollte er doch versuchen zu helfen. Auch am Sonntag, meine ich. Aber das ist meine ganz persönliche Meinung. Dr. Jo behandelt sogar nachts um 2.00 Uhr noch vergiftete Hunde, wenn sie zu ihm gebracht werden. Da das offensichtlich nicht selbstverständlich ist, bin ich sehr froh, dass Dr. Jo „Ein Herz für Tiere“ hat. Ich möchte hier auf keinen Fall missverstanden werden. Die Zusammenarbeit mit Dr. Somsak war sehr gut. Er hat den Helfern und mir alle medizinischen Fragen beantwortet war immer freundlich. Leider waren die Behandlungskosten bei ihm in den letzten Jahren extrem gestiegen. Der Preis für die Sterilisation (Hysterektomie) für eine Hündin war von 800 Baht (2001) auf 1500 Baht (2003) gestiegen. Die Kosten für Medikamente sind in dieser Zeit kaum gestiegen aber leider die Gewinnspanne von Dr. Somsak. Wir konnten für zwei Tiere am Tag die Kosten für die Kastrationen aufbringen und wir haben alle kranken Hunde und Katzen als „Privatpatienten“ bei ihm behandeln lassen. Wir haben keine Sonderpreise bei Dr. Somsak bekommen, sondern haben für alle Leistungen denselben Preis bezahlen müssen wie jeder andere Hunde- oder Katzenbesitzer.

Außerdem hat uns Dr. Somsak Medizin zu fairen Preisen verkauft. Medikamente kann man in Thailand als Privatperson nicht bestellen, sondern muss sie in der Apotheke kaufen. Was mich eigentlich wundert, denn hier sind viele Dinge möglich, die in Europa, Amerika oder Australien wohl eher nicht üblich sind.

In den Apotheken gibt es fast alles ohne Rezept, aber leider zu viel höheren Preisen („Apothekenpreis“), als beim Direktkauf bei einem Großhändler für Arzneien. Im Verhältnis zu Deutschland sind die Preise für fast alle Medikamente auch in Apotheken oder Supermärkten sehr niedrig. Antibiotika kosten hier fast nichts und sind im Supermarkt direkt neben der Kasse zu finden.

Dr. Jo kastriert jeden Tag mindestens sechs Hunde oder Katzen. Wir können jetzt bei gleichen Kosten 4 bis 5 Hunde oder Katzen am Tag mehr kastrieren und außerdem sind die Kosten für die 9 Helfer und die monatlich bestellte Medizin auch noch abgedeckt. Die Lohnkosten für Dr. Jo (35 000 Baht), alle neun Helfer (9 x 6000 Baht = 54000 Baht) und die monatliche bestellte Medizin betragen etwa 150 000 Baht im Monat. Soviel haben wir zum Schluss auch bei Dr. Somsak für Kastrationen, für die Behandlung kranker Tiere und für bei ihm gekaufte Medizin jeden Monat bezahlt.

Dr. Jo hat in seinem ersten Jahr auf Koh Samui **828 weibliche Hunde** sterilisiert, **274 männliche Hunde** kastriert, **269 weibliche Katzen** sterilisiert, **94 männliche Katzen** kastriert und 36 andere Operationen jeder Art durchgeführt. Alles zusammen sind das **1501 Operationen**.

Vor April 2003 hatten wir allerdings keine andere Wahl als mit Dr. Somsak zusammenzuarbeiten, denn wir hatten keine eigene Klinik. Als im April 2003 das Haus auf dem Gelände des Tierheimes fertig war und damit auch der Operationsraum hat es über drei Monate gedauert, bis wir Dr. Jo einstellen konnten. Es war sehr schwer einen Arzt für das DRCS zu finden, weil Koh Samui für Thailänder nichts Besonderes hat. Eine langweilige teure Touristeninsel. Für Thailänder sind Palmen und schöne Strände wohl eher unwichtig. Im Meer badet sowieso kein Thailänder, der älter als 12 ist und wenn, dann nur zur Beaufsichtigung der Kinder. Also was soll ein Arzt auf Koh Samui, wo doch Bangkok scheinbar alles hat was Thailändern gefällt. Leider ist die Bezahlung dort nicht so gut. Ein Angestellter Tierarzt verdient dort selten mehr als 20 000 Baht im Monat. Anfänger bekommen 12 000 bis 15 000 Baht. Für dieses Honorar hätten wir allerdings keinen Arzt nach Koh Samui locken können.

Aber wir haben jetzt Dr. Jo und so Buddha will, wird er noch lange für uns arbeiten. Leider weiß man bei den Thailändern nie, ob sie am nächsten Tag zur Arbeit kommen, oder nie mehr. Ich habe da bisher ausnahmslos schlechte Erfahrungen gemacht. Üblicherweise erfahre ich, dass ein Mitarbeiter gekündigt hat erst von den verbliebenen Mitarbeitern. **BIN**, mit 17 Jahren war er der jüngste Helfer, hat sich auch auf diese Art verabschiedet. **SUD**, unser Präsident, hat mir mitgeteilt, dass ihm die Arbeit zu schwer war. Also ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Das ist die Vorgeschichte für **BIN**'s Kündigung: Die Hunde im Tierheim graben jeden Tag Löcher in den Boden, um sich darin dann abzukühlen oder weil sie einfach nur Spaß am Graben haben. Diese müssen dann von den Helfern wieder mit Sand oder kleinen Steinen aufgefüllt werden, weil das Gelände sonst innerhalb kürzester Zeit durchlöchert ist wie ein Schweizer Käse. Manche Hunde graben lange unterirdische Tunnel, in die man nach einem Regen leicht einbrechen kann und sich dabei sicher schwer verletzen kann. Also müssen diese Löcher immer wieder zugeschüttet werden. Wir haben dafür immer Sand und kleine Steine außerhalb der Gehege liegen. Eigentlich sollte **RID**, der für die fünf großen Gehege verantwortlich ist und alleine darin arbeitet, dafür sorgen, dass die Löcher immer wieder aufgefüllt werden. Das ist kein Problem, wenn es täglich gemacht wird. Aber ich hatte vergessen, dass ich ihn täglich daran erinnern muss und als ich die Kraterlandschaften in den Gehegen bemerkte, war es kaum noch möglich für ihn alleine damit fertig zu werden. Also habe ich mit allen Helfern an einem Nachmittag die Löcher auffüllen lassen. Nach Feierabend gab es auch noch ein Bier. **BIN** machte einen etwas bockigen Eindruck und verkündete, dass er nur Whisky trinken würde. Ich hatte nicht den Eindruck, dass die Arbeit zu schwer für ihn war. Er wäre allerdings an diesem Tag lieber an unserem Haus in Chaweng geblieben, um dort die Tiere zu betreuen, was er immer sehr gut gemacht hat. Aber nachdem er so dumm war sich von Touristen dabei erwischen zu lassen, wie er es sich in unserer Abwesenheit in unserem Wohnzimmer gemütlich gemacht hatte, konnten wir ihn nicht mehr alleine am Haus lassen. Sogar Dr. Jo hat an diesem Nachmittag, als er mit seinen Operationen fertig war, dabei geholfen die Löcher zuzuschütten. Außer **BIN** hat **SRONG** gekündigt. Dass ich von der Kündigung von den Mitarbeitern erfahren habe, brauche ich wohl nicht noch einmal extra zu erwähnen. **SRONG** hat keine Gründe für seine Kündigung angegeben. Wie immer, war ich völlig überrascht. Ich weiß wirklich nicht, warum bisher alle zu feige waren mit mir zu reden, aber die Thailänder gehen Problemen wohl lieber aus dem Weg und so ein Gespräch ist eine unangenehme Sache und die ersparen sie sich dann lieber. Ich nehme die Sache inzwischen nicht mehr persönlich, weil ich von vielen Geschäftsleuten und Hotelmanagern erfahren habe, dass diese Art der Kündigung der Regelfall ist. In Thailand ist es durchaus üblich nicht abzusagen, wenn man zu einer Verabredung nicht erscheint und Pünktlichkeit ist nur in Ausnahmefällen zu erwarten.

Es war kein Problem neue Mitarbeiter zu finden, denn es ist für die Arbeit im DRCS nicht erforderlich Englisch zu können. Da Koh Samui vom Tourismus lebt, ist es in den meisten Berufen unbedingt erforderlich ein wenig Englisch zu sprechen. Für die Hunde und Katzen ist das unwichtig und für mich inzwischen auch. **OW** ist ein neuer Mitarbeiter. Er ist 24 Jahre alt, verheiratet, hat 3 Kinder und stammt aus Phitsanulok im Norden Thailands. Leider hat er keinen Führerschein und er kann deshalb nicht alleine am Haus in Chaweng eingesetzt werden. Er war schon zur Ausbildung bei Dr. Jo und er hat dort gut aufgepasst und kann jetzt selbständig Hunde und Katzen medizinisch versorgen (Wunden reinigen, Medizin geben usw.). Er geht sehr vorsichtig und liebevoll mit den Hunden und Katzen um und ich bin froh, dass er bei uns ist. Alle Helfer werden mehrere Wochen von Dr. Jo ausgebildet. Sie lernen bei ihm, wie man Hunde und Katzen für Operationen vorbereitet, Tattoos macht, Wunden reinigt und behandelt, Ohren reinigt, Nägel schneidet, Spritzen gibt, wie Infusionen gelegt werden, wie Hunde und Katzen für das Spritzen gehalten werden und vieles mehr. Natürlich lernen sie auch etwas über Medikamente und was bei welcher Krankheit gegeben wird, aber verordnet werden diese immer von Dr. Jo. Die Ausbildung bei Dr. Jo ist unterschiedlich lang, auf den Helfer abgestellt. Ich wage zu behaupten, dass unserer Helfer nach dieser Ausbildung bei Dr. Jo mehr können, als ein Tierärzthelfer in Deutschland. **DILEK** ist ein weiterer neuer Mitarbeiter. Er ist 21 Jahre alt und er stammt aus Singburi im Norden von Thailand. Auch er hat leider noch keinen Führerschein und da er diesen nur in seinem Heimatort „erwerben“ kann, wird das DRCS wohl die Reisekosten für Beide übernehmen müssen. **Dilek** ist im Moment zur Ausbildung bei Dr. Jo. Er hat schon viel gelernt und ist bestimmt mit der Ausbildung bald fertig. Wenn wir sicher sind, dass die Beiden längere Zeit für das DRCS arbeiten werden, übernehmen wir die Fahrtkosten in die Heimat zum Erwerb des Führerscheines. Da unsere Angestellten nie Geld haben, würden sie niemals die etwa 2000 - 3000 Baht (1000 Baht = 20 Euro) teure Reise in die Heimat alleine bezahlen können.

Da seit Monaten nie alle 8 Helfer anwesend waren, haben wir uns entschlossen noch einen weiteren Helfer für das DRCS einzustellen. Natürlich bekommen die Helfer für die Fehltag keinen Lohn, aber der Arbeitsablauf ist nur gesichert, wenn alle Helfer da sind. Wenn zwei fehlten, war es oft schon schwierig alles gut zu organisieren. **RID** arbeitet ständig im Tierheim, weil er in Bahn Taling Ngam wohnt. Ab 9.00 Uhr morgens assistiert er Dr. Jo bis der eigentliche Arzthelfer etwa gegen 11.00 Uhr aus Chaweng kommt. Danach kümmert **RID** sich um die fünf großen Gehege. Zwei Helfer versorgen die Hunde in den Boxen. Ein Helfer kümmert sich um die Katzen im Katzenraum, um die Küche und um die 6 kleinen Gehege der Hunde. Ein Helfer mit Führerschein muss immer am Haus in Cha-

weng sein, weil ständig außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten Tiere zu Impfungen gebracht werden und Hunde oder Katzen aus der Gegend nach Unfällen oder anderen Gründen zu uns zum Haus gebracht werden müssen. Der letzte neue Mitarbeiter heißt **EGG**. Er ist 21 Jahre alt ist aus Surat Thani und hat einen Führerschein für das Motorrad. Er ist erst seit Anfang August bei uns und wir müssen erst einmal abwarten ob er bei uns bleiben wird. Er macht einen fleißigen Eindruck, zumindest, wenn ich in seiner Nähe bin. Aber am Anfang sind die Thailänder immer recht fleißig und dann lässt das immer mehr nach und es ist nach wie vor nötig, sie an ihre täglichen Pflichten zu erinnern.

Wenn bei neun Helfern zwei fehlten, hatte ich niemanden zur täglichen Hundefangaktion. Aber wenn wir keine Hunde oder Katzen für Dr. Jo zum Kastrieren gefangen haben, was soll Dr. Jo dann machen? Bis jetzt haben wir es immer geschafft genug Arbeit für Dr. Jo in den Käfigen sitzen zu haben und da wir immer bekannter auf der Insel werden, mache ich mir darum noch keine Gedanken. **WIT** unser Manager ist der „Haupthundefänger“. Er macht das ganz prima und auch sonst hat er sich als Manager sehr gut eingearbeitet. Als **DON** uns im Dezember verlassen hat, habe ich gedacht, dass ich keinen besseren Manager finden kann. Zum Glück hat mich Buddha nicht verlassen und mir einen noch besseren Manager geschickt. **WIT** arbeitet jetzt 6 Monate für das DRCS und ich bin sehr froh ihn zu haben. Er spricht inzwischen sehr gut englisch und hat viele gute Ideen, denkt mit und macht sich eigene Gedanken, was wir besser organisieren könnten. Er ist überaus höflich, fleißig und zuvorkommend. Der absolute Gentleman. Es macht Spaß mit ihm zu arbeiten. Wie die meisten Thailänder hatte er am Anfang Probleme damit anderen Anweisungen zu geben oder Fehler zu kritisieren. Aber auch damit kommt er inzwischen besser klar. Meistens kläre ich „Missverständnisse“ selbst mit den Helfern. Die Thais sind oft zu höflich anderen zu sagen, das sie etwas falsch gemacht haben oder Anordnungen zu geben. Deshalb sind wohl so viele Manager in den Hotels Ausländer. Irgendeiner muss schließlich sagen, wo es lang geht. Also **WIT** weiß inzwischen wo es lang geht und er geht jeden Tag erfolgreich auf Hundefang. Natürlich muss er einen zweiten Helfer mitnehmen, denn er kann den schweren Käfig mit Hund nicht alleine tragen. Hundefang ist oft Glückssache. Hunde, die sich normalerweise immer am gleichen Platz zu einer bestimmten Tageszeit aufhalten, sind natürlich ausgerechnet dann nicht da, wenn wir zu dieser Tageszeit dort erscheinen, um sie einzufangen. Wenn wir zu einem Tempel kommen, wimmelt es manchmal nur so von Hunden und die Mönche helfen uns sogar beim Einfangen. An anderen Tagen fahren wir lange Zeit umher, um überhaupt einen Hund zu sehen und müssen dann feststellen, dass er viel zu scheu ist, um mal eben eingefangen zu werden. Wir haben für so manchen Hund schon viel Zeit aufgewendet und dann hat es doch nicht geklappt ihn zu fangen. Einige Hunde können Unmengen von Sedalin (ein Betäubungsmittel, das ins Futter gegeben wird) vertragen ohne, dass es ihnen die Pfoten wegzieht und wir sie einsammeln können. **TINA** hat tagelang versucht eine Hündin, die immer wieder zu ihrem Bungalow kam, mit allen Mitteln einzufangen. Es ist ihr bis heute nicht gelungen. Ich möchte mich hier ganz herzlich bei Tina aus Dänemark für ihre treue Hilfe im Tierheim bedanken. Sie kommt seit Anfang Januar jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag morgens zu unserem Haus in Chaweng und fährt dann mit den Helfern im Auto nach Bahn Taling Ngam ins Tierheim. Dort kümmert sie sich um den Katzenraum, um die Welpen, die Zubereitung der Reismalzeit mit frisch gekochtem Fisch für die Katzen, für die Welpen und für besonders bedürftige Hunde. Die mögen nämlich am liebsten Reis – es sind schließlich Thaihunde. Natürlich kümmert sie sich um die Besucherbetreuung und um unzählige andere Dinge. Tina bleibt noch bis Ende des Jahres. Wenn ihr eine Inselrundfahrt macht kommt ihr sicher am Heim vorbei. Schaut doch einfach mal rein. Besucher sind jederzeit im Tierheim und auch bei uns am Haus in Chaweng herzlich willkommen. Da Katzen meine besonderen Lieblinge sind, freue ich mich ganz besonders, dass wir jetzt auch Katzen im Tierheim aufnehmen können. Bei uns am Haus haben wir etwa 20 Katzen und mehr geht beim besten Willen nicht. Der Katzenraum mit dem großen Außengehege hat sich prima bewährt. Wir haben das Außengehege mit Büschen bepflanzt, viele Liegeplätze geschaffen und die Katzen scheinen sich sehr wohl dort zu fühlen. Neun erwachsene Katzen haben bisher Aufnahme gefunden und etwa zehn Katzen zwischen einem und zwei Monaten springen fröhlich durch den Raum. Sie wurden alle ohne Mutter bei uns abgegeben und haben in diesem Alter ohne Mutter alleine kaum Überlebenschancen. Erwachsene Katzen haben in der Regel kaum Probleme auf Koh Samui ohne Hilfe zu überleben. Es gibt hervorragendes Katzenfutter in Hülle und Fülle: Geckos, Mäuse, Vögel und anderes Kleintier.

Leider sterben viele junge Katzen an Katzenschnupfen oder weil sie aufhören zu trinken, wenn sie noch ganz jung sind. Die Welpensterblichkeit ist leider auch immer noch sehr hoch, obwohl wir jetzt schon einige durchbekommen haben, wenn wir sie schon mit 4 Wochen geimpft haben. Welpen lassen sich auf Koh Samui sogar vermitteln! Den Kampf gegen die Zecken führen wir jetzt erheblich erfolgreicher. Alle Hunde bekommen einmal im Monat eine Spritze Ivomec, das eigentlich gegen Räude eingesetzt wird. Damit sind sie auch entwurmt und die Zecken sterben auch davon. Zwischendurch werden die Hunde pausenlos mit Floh- und Zeckenpulver behandelt. Das machen oft Tierfreunde, die im Tierheim helfen wollen. Die Hunde genießen natürlich diese Streicheleinheiten und lassen sich inzwischen gerne einpudern.

Falls ihr auf Koh Samui im Urlaub ward und bemerkt habt, dass in eurer Hotelanlage die Hunde und Katzen nicht gut behandelt werden, teilt es mir bitte mit. Ich habe immer wieder Anfragen von Tierfreunden, die tierfreundliche Hotels suchen. Es hat sich in den letzten Jahren leider herausgestellt, dass sie Hunde und Katzen immer wieder in den gleichen Anlagen sterben müssen. Ich kann hier nicht veröffentlichen in welchen Hotels und Bungalowanlagen immer wieder die Hunde vergiftet werden, aber ich kann euch tierfreundliche Hotels empfehlen, wenn ihr mir schreibt.

Seit Mitte Juli ist NEMBUTAL in Thailand nicht mehr erhältlich. Nembutal ist das Narkosemittel, das wir bisher für Hunde benutzt haben. Als Ersatz gibt es nur Zoletil. Dieses Mittel haben wir schon immer für Katzen eingesetzt. Es kann um ein vielfaches überdosiert werden, ohne dass das Tier zu Schaden kommen kann. Die Betäubung für einen 20 kg schweren Hund kostet mit Nembutal 50 Baht, mit Zoletil kostet sie 400 Baht. Das ist eine Kostenstei-

gerung um das 8-fache. Wir müssen jetzt seit Mitte Juli jeden Tag etwa 1000 Baht mehr für die Anästhesie der Hunde aufbringen. Als wir errechnet hatten, was uns das an Kosten würde, hatte ich erst mal ein paar unruhige Nächte. Dr. Jo hat auch nach einer Lösung gesucht und uns vorgeschlagen ein Narkosebeatmungsgerät mit Gas und Sauerstoffbeatmung zu kaufen. Es kostet 250 000 Baht. (5000 Euro). Nach einem Jahr hat es sich amortisiert und wir haben von da an wieder etwa die gleichen Kosten wie mit Nembutal. Katzen können auch damit betäubt werden. Die Narkosekosten mit dem Gas liegen bei etwa 20-40 Baht pro Tier. Wir haben das Narkosegerät bestellt und hoffen, dass es in etwa 2 Monaten geliefert wird.

In der Hoffnung vom WSPA (World Society for the Protection of Animals) Unterstützung für den Kauf des Narkosegerätes zu erhalten, habe ich dort um Hilfe gebeten. Sie haben mir einen komplizierten Antrag zugeschickt, den ich ohne die Hilfe von Allison niemals in Englisch hätte ausfüllen können. Schon nach sehr kurzer Zeit bekam ich vom WSPA eine Ablehnung mit der Begründung, dass wir 2003 und 2001 Unterstützung erhalten haben und wir aus diesem Grund keine Unterstützung erhalten können. Dass wir in den Jahren zuvor Geld vom WSPA erhalten haben, war dem WSPA sehr wohl bekannt. Nun frage ich mich für was haben ich diesen Antrag ausfüllen müssen? Schade um die Zeit. Auf der anderen Seite hat WSPA jede Menge Geld für Hochglanzprospekte, die sie mir in Massen zuschicken und die ich sofort wieder entsorge, denn was soll ich mit 20 Prospekten der gleichen Sorte. Wem soll ich denn hier ein Spezialheft über Errichtung eines Tierheimes geben? Unser Heim ist längst fertig und es ist auch etwas ganz anderes ein Heim in einer Gegend, wo es immer warm ist zu bauen, als im kalten Europa. Außerdem haben sie mir jede Menge Spezialprospekte über Katzenkastrationen zugeschickt!? Auch ganz toll. Nun, da uns der WSPA nicht helfen will, hoffe ich ganz besonders auf eure Hilfe. Der Kauf des Narkosegerätes hat fast sämtliche Reserven verschlungen und es ist nicht immer leicht die hohen laufenden monatlichen Kosten aufzubringen.

Hier ein kleines Beispiel unserer Arbeit:



Nochmals meinen herzlichen Dank an die vielen Spender aus der ganzen Welt. Auf Koh Samui hat durch eure Hilfe jeder Hund und jede Katze die Möglichkeit kostenfrei medizinisch behandelt zu werden. Herrenlose Tiere, die kein Platz auf Koh Samui zum allein Überleben gefunden haben, können im Tierheim aufgenommen werden. Jeden Tag können durch eure Hilfe mindestens 6 Tiere kastriert werden. Das ist doch toll, was wir alle zusammen auf Koh Samui geschafft haben. Oder kennt ihr noch eine weitere Einrichtung in Thailand, wie das DRCS?

**Vergesst die Hunde und Katzen auf Koh Samui nicht!
Sie brauchen weiterhin eure Hilfe!**

Die monatlich laufenden Kosten für das DRSC belaufen sich auf etwa 4500 Euro im Monat. Wenn ihr auf Koh Samui seid, kommt vorbei und schaut euch die Unterlagen an. Ihr seid herzlich dazu eingeladen. Die Hunde und Katzen freuen sich immer über Besuch und wir auch!

Viele Grüße

BRIGITTE

Weitere Informationen für Sponsoren unter „So helfen Sie“